

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 284.

Freitag den 11. October.

1850.

### Bekanntmachung.

Die allhier angekommenen Meßfremden, welche bis jetzt Aufenthaltskarten nicht abgeholt, so wie diejenigen Einwohner, welche die bei ihnen logirenden Fremden noch nicht angemeldet haben, werden hiermit aufgefordert, solches ungesäumt zu bewirken.

Hierbei wird bemerkt, daß die Gebühren für Ausfertigung einer Aufenthaltskarte 5 Ngr., und für Visirung eines Passes 2½ Ngr. betragen.

Wer über die gehörig erfolgte Meldung eine Bescheinigung zu erlangen wünscht, hat den Meldezettel doppelt einzureichen und empfängt sodann ein mit dem Stempel des unterzeichneten Amtes versehenes Exemplar zurück.

Leipzig, den 9. October 1850.

Das Polizei=Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.=Dir.

#### Sehenswürdigkeiten der Leipziger Michaelismesse.

13) Optische Panoramen von Andre und Eisenhut.

Außer den schon erwähnten Panoramen verdienen auch die oben genannten dem Publikum zur Ansicht empfohlen zu werden. Sie sind recht gut gemalt, und auch die Wahl der dargestellten Gegenstände ist recht glücklich gewesen. Man erblickt u. A. eine Ansicht von Berlin, Bisegrad in Ungarn, mehrere Gegenden der Schweiz, z. B. die Jungfrau, das Alpenfest im Berner Oberlande, die Stadt Freiburg, Interlaken und den Rheinfluß bei Schaffhausen, eine Darstellung des Bombardements von Wien, der Bestürmung der Festung Ofen und der Belagerung der Feste St. Jean d'Acree, das Hauptbild aber ist eine große Ansicht von London, die gewiß Manchem, der zur großen Industrieausstellung zu reisen gedenkt, von ganz besonderem Interesse sein dürfte. London ist hier von einem anderen Punkte aus aufgenommen, als in Herrn Dessort's Salon, so daß beide einander vervollständigen. Dort überblicken wir das Häusermeer Londons, hier die Themse mit ihren zahlreichen Fahrzeugen und Docks und genießen zugleich eine Totalansicht von der Außenseite Londons. Der Schauplatz befindet sich rechts von der großen Menagerie.

14) Naturaliencabinet von Schneider.

Herr Schneider hat außer einer Sammlung sehr schöner ausgestopfter überseeischer Vögel, z. B. Kolibri's, Paradiesvögel u. s. w. auch viele deutsche Vögel und Säugethiere, theils ausgestopft, theils im Skelett ausgestellt; von besonderem Interesse aber sind mehrere Singvögelgruppen, nämlich die Alten mit den Jungen und ihrem Neste. Auch Insecten u. s. w. giebt es hier zu sehn, so wie einen ungarischen lebenden Ziegenbock mit vier ungeheuer großen Hörnern.

Der Raum erlaubt uns nicht, die übrigen Sehenswürdigkeiten ausführlich zu besprechen, da zumal fast alle bereits in früheren Messen hier gezeigt wurden und schon mehrmals in diesen Blättern Erwähnung und Beurtheilung fanden. So ist das hier so gern gesehene Théâtre pittoresque mit dem Cyclorama einer Reise von London bis Paris schon mehrmals von uns bestens empfohlen worden, eben so das von der Witwe Bonefky; die Familie Reimschüssel hat uns auch schon öfters durch ihre equilibristischen Künste, namentlich Seiltanz und Reiterkünste, so wie durch ihre meisterhaft dressirten Pferde recht angenehm unterhalten und ist, wenn ich nicht irre, in früheren Messen auch schon besprochen worden. Die bairische Künstlerfamilie producirt in dieser Messe ebenfalls wieder ihre gymnastischen Künste, u. A. auf dem Drahtseile. Ein Wachsfigurencabinet hat die Familie Reimschüssel aufgestellt, und nach der am Eingange stehenden Figur, müssen diese Werke der Boffirkunst wohl der Beachtung des Publicums werth sein. Ein magischer Künstler Herr Frey hat uns früher nicht besucht, ich bin aber leider bis jetzt verhindert gewesen seinen Vorfstellungen beizuwohnen, gedenke aber nächstens über ihn berichten zu können.

Bald hätte ich vergessen, daß auch diese Messe wieder ein Riesenschaf zu sehen ist. Schließlich zur Berichtigung einer Annonce des Herrn Worel und meiner Besprechung seiner Sammlung lebender Thiere, bemerke ich, daß Herr Worel, als ich ihn besuchte, allerdings nur zwei junge Seehunde hatte, dennoch vier auf dem Bettel anzeigte, jetzt aber wirklich noch zwei und zwar recht große hinzubekommen hat, auch ein Bisamschwein und sehr muntere Gärtelthiere, beide Thierarten aus Südamerika.

Rch.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.